

Inhaltsverzeichnis

Installation der Versionen 2008 von AutoCAD und Inventor

2

Installation der Versionen 2008 von AutoCAD und Inventor

Das Schulpaket von Autodesk Inventor Professional 2008 für 408,- € umfasst das 3D Konstruktionsprogramm Inventor sowie das 2D Programm AutoCAD Mechanical mit einer Netzwerklizenz für 20 Benutzer. Im Folgenden einige Tipps zur Installation.

1. Der Lizenzserver

Die Lizenzverwaltung im Netzwerk erfolgt über einen „Lizenzserver“. Dieser ist allerdings nichts anderes als ein Windows-Programm, das z.B. auf einer ausgesuchten XP-Arbeitsstation ausgeführt wird. Der Begriff Lizenz“server“ verleitet immer wieder Kollegen zu der falschen Annahme, sie müssten einen Windows-Server in Ihre Linux - oder Novell - Musterlösung integrieren. Weit gefehlt. Eine dedizierte XP Arbeitsstation mit fester IP-Adresse ist vollkommen ausreichend. Näheres dazu entnehmen Sie bitte dem Artikel „AutoCAD 2004 im Netz bereitstellen“ in der ZPG-Mitteilungen Nr. 29 vom Juli 2004 (<http://www.lsbw.de/beruf/projektg/gew>).

2. Alte und neue Lizenzen kombinieren

In einer Übergangszeit möchte man die bewährte alte Version weiterhin verfügbar halten, bis die neue Version fehlerfrei läuft. Hierzu kann man die Lizenzdateien der unterschiedlichen Autodesk-Produkte kombinieren. Man kopiert dazu einfach alle Zeilen der neuen Lizenzdatei beginnend mit dem Begriff INCREMENT an das Ende der bestehenden Lizenzdatei. Anschließend muss die Lizenzdatei über den Reiter Start/Stop/Reread des LMTOOLS-Programm neu eingelesen werden. Zu beachten ist noch, dass die aktuelle Lizenzserversoftware eingespielt werden muss. Dazu muss über das Software Menü von Windows zuerst das alte Programm deinstalliert werden, was nur gelingt, wenn man die alte NML.MSI Datei bereitstellen kann. Das neue Programm kann auch die alten Lizenzinformationen verwerten. Eine genaue Beschreibung finden Sie im Dokument TS65928 und TS1059752 auf www.autodesk.com .

3. Installationsumfang

Die Installation von AutoCAD oder Inventor erfolgt nicht durch ein einfaches MSI-Paket, sondern umfasst eine ganze Palette von Installationsroutinen, die vom Setup-Programm gesteuert durch eine setup.ini Datei aufgerufen werden. Am Ende sind je nach Installationsvariante 1,5 bis 2 GB auf der lokalen Platte belegt. Im Einzelnen werden installiert:

- MSI 3.1 Runtime
- .NET Framework Runtime 2
- VBA Runtime
- VBA Runtime Language Pack
- Direct X 9.0 Runtime
- MSXML 6
- MDAC 2.7
- DWG TrueView 2007

- Autodesk Design Reviwe 2008
- Microsoft Windows Media Format 9
- Microsoft WSE 3.0
- Flash
- Autodesk OEM View 2008
- Autodesk Inventor Pro 2008

4. .NET Framework und MSI 3.1

Das Setup bricht ab, wenn das .NET Framework nicht installiert werden kann. Dies passiert, wenn das Rollback-Feature unter Windows deaktiviert ist. Dieses Verhalten ist laut Microsoft beabsichtigt. Der Knowledge Base Artikel 312499 beschäftigt sich mit diesem Phänomen und beschreibt zwei mögliche Registry Schlüssel, die es eventuell zu ändern gilt. Bei mir musste der folgende Schlüssel auf den Wert „0“ gesetzt werden:

```
HKEY_CURRENT_USER\Software\Policies\Microsoft\Windows\Installer\DisableRollback
```

Das .NET Framework braucht gigantisch lange, um sich zu installieren. Es sind gefühlte 10 bis 15 Minuten und die Installation ist damit für eine Verteilung ungeeignet. Da immer mehr Programme auf diese Umgebung aufsetzen, bietet es sich an, das Framework als Betriebssystem Komponente ins Image aufzunehmen.

Leider hat Microsoft gegenwärtig drei Varianten im Umlauf, die zwar nebeneinander installiert sein können, die aber unabhängig voneinander gebraucht werden. Konkret ersetzt .NET 3 weder .NET 2 noch .NET 1.1 auf dem Computer. Also habe ich mir die Installationsdateien für .NET 3 (installiert .NET 2 automatisch mit) und .NET 1.1 von Microsoft besorgt und in ein neues Image integriert. Bei dieser Gelegenheit habe ich auch gleich den aktuellen MSI-Installer 3.1 hinzugefügt.

5. Netzwerkeinrichtung

Auf den CDs im Ordner \docs finden sich umfangreiche Handbücher, wobei acad_nag.pdf die Netzwerkinstallation beschreibt. Bei der Einrichtung hilft ein Netzwerkinstallationsassistent. Man gibt einen Einrichtungsspeicherort auf dem Server an. Dieser dient zur Ablage aller Dateien und sollte für AutoCAD und Inventor immer gleich sein, z.B. K:\Autodesk_2008. (Hinweis: Das Laufwerk K ist musterlösungsübergreifend als Verzeichnis für Programme vereinbart.) Es wird automatisch ein Unterverzeichnis Adminimage erstellt, in das alle Dateien vom Datenträger kopiert werden. Der Assistent will dann einen Einrichtungsnamen. Es können beliebig viele Einrichtungsvarianten von AutoCAD und Inventor angelegt werden. Der Assistent registriert die getroffenen Installationsentscheidungen und speichert die Einstellungen in den Dateien einrichtungsname.ini und einrichtungsname.mst ab. Die eigentliche Installation auf die Arbeitsstation erfolgt dann über den Aufruf „setup32.exe einrichtungsname.ini“. Es gibt keine Möglichkeit, die Programmdateien serverbasiert auszuführen, lediglich die Bibliotheken können zentral auf dem Server bereitgestellt werden, z.B. im Verzeichnis K:\Autodesk_2008\Normbibo\.

6. Bereitstellung in den Musterlösungen paedML

Novell: Das Software Konzept der paedML Novell beruht auf den Möglichkeiten der Software Verteilung von ZENworks für Dektops. Dabei wird in der Regel die Software nur dann installiert, wenn der Benutzer sie anfordert (Softwareverteilung on Demand). Die einfachste Variante unterschiedliche „Einrichtungen“ zur Verfügung zu stellen, ist die Bereitstellung eines einfachen Anwendungsobjektes, das die Setuproutine „K:\Autodesk_2008\adminimage\setup32.exe“ mit dem Parameter der gewünschten Einrichtung aufruft (siehe Bild 1). Die Software wird nur bei Bedarf installiert. Beliebige Installationseinrichtungen sind denkbar.



Bild 1: Die Ausführungsoptionen beim Applikations-Objekt

Linux: Das Software Konzept der paedML Linux integriert alle Software in die Imagedateien und verteilt diese Imagedateien dann an die Arbeitsstationen. Damit muss sich die Schule für jeweils eine Variante der AutoCAD und Inventor Installation entscheiden. Die Software wird auf allen Rechnern bereitgestellt. Das Image wächst bei Installation beider Programme um ca. 3 GB.

Windows: Das Software Konzept der paedML Windows sieht eine Zuweisung von MSI-Paketen per Gruppenrichtlinie an die Computer vor, wobei die Pakete beim Systemstart installiert werden. Damit muss sich die Schule für jeweils eine Variante der AutoCAD und Inventor Installation entscheiden. Die Software wird auf allen Rechnern installiert. Da es mehr als eine msi-Datei gibt, die durch das Setup-Programm aufgerufen wird, gibt es ein Problem, das jedoch mit einem sogenannten MSI-Wrapper gelöst werden kann. Mit einem MSI-Wrapper kann man den erwähnten Aufruf der setup-Datei mit der Einrichtungsdatei als Parameter in ein MSI-Paket verpacken und dann ausführen lassen.